

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einschickungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
 des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mont-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 21.

Winnenden, Dienstag den 20. Februar

1894.

Winnenden.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen, alauben, **Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse** erheben zu können, werden aufgefordert, ihre Gesuche spätestens zum **15. März d. J.** beim **R. Oberamt Waiblingen** einzureichen.
 Den 16. Febr. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
 Hiemer.

Winnenden.

Die **Obstbäume** an der Staatsstraße Waiblingen—Bachnang und den anderen Straßen hiesiger Markung sind von den Eigentümern innerhalb **10 Tagen** bei Strafvermeidung **vorschriftsmäßig auszuästen.**
 Den 19. Februar 1894. **Stadtschultheißenamt:**
 Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Benz, ledig, volljährig, Tagelöhner hier, verkauft am nächsten **Donnerstag den 22. Februar l. J., vormittags 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus im **einmaligen öffentlichen Aufstreich:**
 7 a 88 qm Acker im Burgweg oder in der Seehalde, angekauft zu 430 Mk.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.
 Den 16. Februar 1894. **Ratschreiberei:**
 Hiemer.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Frl. Pauline Cronberger** hier werden am nächsten **Donnerstag den 22. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an** in ihrer Wohnung, im Hause des Herrn **Flaschner Friß** hier, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
 Bücher, Frauenkleider, Betten mit einer theiligen Koffhaar-Matratze, Leinwand, Küchengeräth, insbesondere viel Porzellan, Schreinwerk, worunter 2 Sofa und allgemeiner Hausrat.
 Winnenden, den 18. Februar 1894. **K. Amtsnotariat:**
 Schmitt.

Gemeinde Hochdorf.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Hochdorf vergibt die bei Erbauung einer neuen Schule und eines neuen Schülerabtritts nötigen Bauarbeiten:

1) Maurerarbeit mit	2710 Mk
2) Zimmerarbeit mit	780 Mk
3) Gipserarbeit mit	730 Mk
4) Schreinerarbeit mit	1460 Mk
5) Glaserarbeit mit	440 Mk
6) Schlosserarbeit mit	300 Mk
7) Flaschnerarbeit mit	210 Mk
8) Delfarbanstricharbeit mit	260 Mk

Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Hochdorf aufgelegt.
 Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei — den Aufstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis **Montag den 26. Febr. d. J., mittags 1 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen zu übergeben.
 Am die gleiche Zeit findet die Oeffnung der Angebote statt, der die Meister anwohnen können.
 Die Auswahl unter den Anbietenden bleibt sich vorbehalten.
 Den 15. Februar 1894. **Gemeinderat.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 26. Februar, vormittags 9 Uhr**

im Stöckenhof (Krone) aus dem Staatswald **Königsbrunn:** Forchenslangholz: 45 Stk IV. Cl. mit 13,1 Km; Säabholz: 2 Stk. III. Cl. 0,7 Km.; Km. Buchen: 30 Scheiter, 55 Prügel; Erlen: 1 Koller, 2 Prügel; Nadelholz: 10 Scheiter, 136 Prügel, 16 Anbruch; Eichen: 2 Anbruch; 1180 buchene Wellen, 2 Lose forchenes Reifig; **Stiftswald:** Km. Buchen: 2 Scheiter, 66 Prügel; Erlen: 1 Prügel; 1160 buchene Wellen, 1 Los Schlagraum; **Zwerenberg:** Km. Buchen: 8 Scheiter, 48 Prügel; Birken: 1 Prügel; Nadelholz: 1 Anbruch; 5 Lose buchene und gemischtes Reifig.

Die Forstwarte in Nettersburg, Heutenbach, Buchenbachhof zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Korb.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 23. Febr. d. J., mittags 1 Uhr**

werden im hiesigen Gemeindevahld „**Abelshausen**“ verkauft:
 76 Eichen 3—7 m lang und 17—55 cm mittlerer Durchmesser.
 Zusammenkunft im Schlag an der Straße nach Hanweiler.
 Den 19. Februar 1894. **Gemeindepflege:**
 Scheefer.

Affalterbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Feld- und Waldjagd, welche einschließlich der Parzellen Wolfsölden und Steinächlen 3181 Morgen umfaßt, wird am **Freitag, 23. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr** auf hiesigem Rathaus auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Hiezu sind Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
 Den 15. Febr. 1894. **Schultheißenamt:**
 Kurz.

Schwaikheim.

Danksagung & Wirtschaftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube mir die Mitteilung zu machen, daß ich die **Wirtschaft z. Bahnhof** wieder käuflich erworben habe und in gleicher Weise wie seither weiterbetreiben werde. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte mir solches auch ferner bewahren zu wollen, indem ich die Versicherung gebe, daß ich meine werten Gäste mit **nur guten Speisen und Getränken** aufs reellste und beste bedienen werde.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
W. Hauser, Gastgeber.

Hertmannsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger mit Degenhofer Markung wird am

Samstag den 24. Febr. d. Js.,
nachmittags 2 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. Februar 1894.

Gemeinderat-Vorstand:
Hilt.



Weiler z. Stein,
Oberamts Marbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des verst. Jakob Schäfer, gem. Privatiers hier, wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

- 49 qm ein 1 1/2 stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- 1 " Stoffel,
- 54 " Hofraum



Samstag den 24. Februar,
mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten mal im Aufstreich zum Verkauf gebracht und es werden Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß einem fleißigen und tüchtigen Zimmermann günstige Gelegenheit geboten wäre, da ein solcher in hiesigem Orte nicht vorhanden ist, sich eine gesicherte Existenz zu gründen.

Das Haus ist, 1880 erbaut, an der Hauptstraße sehr sommerlich gelegen und im ersten Aufstreich um 2000 M angekauft; dasselbe würde sich auch für einen Privatmann sehr gut eignen.

Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit

Waisengerichtsvorstand:
Pfahler.

Den 16. Februar 1894.

Winnenden.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle eine größere Partie neu eingetroffener

Cachemire,

sowie

Kleider-Stoffe

in allen Farben und Dessins;

ferner

wollene und halbwollene **Buxkin, Halbtuch, Circas, Manchester etc.**

zu enorm billigen Preisen.

Zugleich bringe mein Lager in sämtlichen

Aussteuerartikeln,

sowie

Cretonne, Blaudruck, Strohsackkleinen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung und sichere einer werten Kundschaft billigste und reellste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

C. Mann,
Firma W. Wobmann.

Fertige Aussteuerbetten

von No 70 an.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS

PACKET 25 & 40 PE.

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Wilhelm Ackermann,
Korbmacher,
Pauline Benz
geb. Schöber

Verlobte.

Winnenden.

Im Februar 1894.

Winnenden.

Billig!

Billig!

Billig!

sind zu haben

Konfirmanden-Anzüge

in Buxkin von 10 M an,
ganz Tuch 14-15 M

Durch Einkauf aus einer Gantmasse verkaufe ich

englisch Leder
per Meter 60 S.

Größte Auswahl in

Tuch, Buxkin und Hosen-Stoffen

ganz unter dem Preis, den Meter von 50 S an.

J. Burkhardtsmayer,
Kleiderhandlung.

Winnenden.

für Konfirmanden

empfehle ich eine Partie rein wollene

Buxkin

den Meter von 3 M 80 S an

und bitte um gefällige Abnahme.

G. Brönnle.

Großheppach.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein



grosses Weinlager

in allen Sorten garantiert reingehaltener Landweine

in den vorzüglichsten Qualitäten geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Hauptsächlich mache auf meine

ausgezeichneten Rotweine

aus den Kleinheppacher Weinbergen der Frau Oberforstmeister v. Abel aufmerksam, welche sich besonders für Kranke und Rekonvaleszenten eignen.

Fässer zum Versandt von 20 Liter an leihweise.

Käufer sind zum bemustern vor den Fässern freuntlichst eingeladen.

Hochachtung

Ferd. Hufz.

Winnenden.

Ein Bursche

von 18 bis 24 Jahren, welcher vom Feldgeschäft etwas versteht und mit Pferden umzugehen weiß, wird bei gutem Lohn sogleich oder später für ein Einspännerfuhrwerk gesucht.

Näheres bei Bäcker Schwarz.

Weiler z. Stein

Unterzeichnetem ist ein gelber

Rattensänger



zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

J. Fellmeth.

Winnenden.

Ein schönes, sommeriges

Logis

hat sogleich oder auf Georgii zu vermieten.

Wer? laßt die Redaktion.

Winnenden.

Zwei trachtige



Mutterschweine

hat zu verkaufen

Eugen Gauth, Bäcker.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der

E. Hufz'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Meinen werten Kunden von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich wieder wie voriges Jahr hier in Winnenden bei Hrn. **Sanwald** „z. Bahnhof“ ein



grosses Waaren-Lager



errichtet habe. Auf eine große Partie

Tuche, Burkin, schwarze Cachemire, Kleiderstoffe etc. für Konfirmanden

mache besonders aufmerksam.

Zu recht zahlreichem Besuche lade höflichst ein und zeichne
hochachtend

F. A. Sauter,

z. Z. großes Waaren-Lager in Winnenden.

ferner Filiale in Endersbach,
Lager in Stuttgart,

Kommissionslager in Möhringen u. in Kornwestheim.

Bei Husten, Heiserkeit

empfehle die seit Jahren bewährten Eucalyptus- & Zwiebel-Bonbons von Rob. Hoppe, Halle a. S. à Pack. 15 und 25 S

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Eine freundliche

Wohnung

für eine einzelne Person oder kleine Familie ist bis Georgii zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein braves, ehrliches

Mädchen

im Alter von 18 bis 20 Jahren wird bis Georgii gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Nackargrünungen.

Einen tüchtigen

Kostknecht

sucht sofort oder bis 1. März

Gottlob Kopp.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschen,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford t. Westf.

Leutenbach.

Einen 14 Monate alten

Farren,

Selbstsch., setzt dem

Verkauf aus

Jakob Binder Ww. zur Wolf.



Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flochtentod“. Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind zu haben bei

C. Fuß, Buchdrucker.

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterworfen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. • Vorrätig in den meisten Apotheken. •



Landesnachrichten.

— Für Schmiede, welche die in Art. 1. des G.S. vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar: in Heilbronn am 27. und 28. März d. J., in Heilbronn am 3. und 4. April d. J., in Hall am 5. und 6. April d. J., in Ulm am 10. und 11. April d. J., in Ravensburg am 12. und 13. April d. J. Dienstverleugung: Die Schulstelle zu Höpflinsitz, Bez. Löwenstein, Eint. 984 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht.

Stuttgart, 17. Febr. Die beiden würt. Ulanenregimenter König Karl Nr. 19 und König Wilhelm Nr. 20 werden diesen Herbst an den Uebungen einer Kavalleriedivision Teil nehmen, die beim 14. A.R. (Baden) aufgestellt wird. Diese wird sich zusammensetzen aus den badischen Dragonerregimentern Nr. 20—22, dem kurmärkischen Drag. Regt. Nr. 14, den beiden würt. U. Regt., einer reitenden Abt. des Feld-Art. Regts. 15 (Straßburg) und einem Detachement des bad. Pion. Bat. 14. — Kavallerie: Divisionen werden außerdem aufgestellt bei den beiden A.R., die Kaisermanöver haben, dem 1. und 17. Ost- und Westpreußen. Das würt. A.R. hat, wie

an dieser Stelle schon mitgeteilt, dieses Jahr kein Kaisermanöver.

Stuttgart, 17. Febr. In letzter Zeit sind wiederholt Fälle einer betrügerischen Benützung von Fahrkarten auf den würt. Staatsbahnen vorgekommen, die gerichtliches Einschreiten und gerichtliche Verurteilung zur Folge hatten. Diese Vorkommnisse in Verbindung mit der Wahrnehmung, daß die Anforderungen der Schaffner zur Vorzeigung der Fahrtausweise und zur Abgabe der Karten nach Ablauf der Gültigkeit bezw. bei Beendigung der Fahrt nicht durchaus das wünschenswerte Entgegenkommen finden, weisen die Eisenbahnverwaltung darauf hin, eine schärfere Kontrolle hinsichtlich des Besitzes und der Abgabe der Fahrkarten, insbesondere auch im Wege außerordentlicher Fahrkartenprüfungen durch besondere Beamte, zu veranlassen und bei unberechtigter Benützung der Bahnzüge ein strengeres Vorgehen einzutreten zu lassen. Einrichtungen, die die Benützung der Bahn erleichtern, dabei aber die Gefahr eines Mißbrauchs näher rücken, wie die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten, die neu eingeführten Zeitkarten für die ganze Bahn und die Fahrscheindbücher, wird die Eisenbahnverwaltung nur dann beibehalten und weiter ausbilden können, wenn sie in ihren Bestrebungen zur Fernhaltung von Ordnungswidrigkeiten auch bei den Reisenden selbst der erforderlichen Unterstützung sich versichert halten kann und wenn die Schaffner, als die zunächst berufenen Organe,

bei Ausübung ihres Dienstes durchaus das nötige Entgegenkommen finden, insbesondere bei der Fahrkartenabnahme nicht unnötig ausgehalten werden.

Stuttgart, 16. Febr. In einer Petition zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages bezeichnet der Stuttgarter Handelsverein mit großer Befriedigung, daß bei Abschluß des Vertrages speziell würt. Industrie-Interessen entsprechende Berücksichtigung gefunden haben. Durch die zugestandenen Zollermäßigungen im russischen Tarif auf Rammgarn, Goldarbeiten und Messingwaren, Maschinen, Lokomotiven, Uhren, Lederwaren, auf Farbstoffe, Papier, Filz, Tuch, Tritotwaren, auf Musikinstrumente aus Blechwaren werden viele bei uns vertretene Industriezweige in erster Linie berücksichtigt. — Der Besitzer des Casé Männer im Königsbau ist im Begriffe, eine Neuerung einzuführen, die für Wirte wie für das Publikum von Interesse ist. Infolge einer Abmachung mit einer Versicherungsgesellschaft ist jeder Gast des Männerchen Etablissements auf gewisse Zeit gegen Unfall versichert und zwar der Art, daß Heilungskosten bis zu 10 M pro Tag bezahlt werden und bei eingetretener absoluter Arbeitsunfähigkeit zc. eine einmalige Vergütung bis zu 20 000 M. Veranlaßt wurde die geplante Einrichtung durch verschiedene Unfälle, welchen Gäste hier und dort durch Zerbrechen eines Stuhls, Sturz von einer schlecht beleuchteten Treppe zc. ausgelegt waren.

— (Militärisches.) Das R. Ministerium des

Innern erinnert aus Anlaß von bestimmten Fällen daran, daß 1) Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche sich im aktiven Dienst befinden, oder um NichtEinstellung von Militärpflichtigen, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen), durch Vermittlung der Ortsbehörden an die K. Oberämter zu richten; 2) Bittgesuche um zeitweise Beurlaubung von im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften an das betreffende Bataillon (Abteilung) oder Regiment zu senden und 3) Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invalidenansprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten sind. Die unmittelbare Uebersendung derartiger Gesuche an das K. Kriegsministerium oder K. Generalkommando ist also vorschristswidrig, und es hat, da die Gesuche regelmäßig an die zuständigen Unterbehörden zur Erledigung oder Instruierung abgegeben werden, die Umgehung des vorgeschriebenen Weges für die Bittsteller nur den Nachteil, daß die Entscheidung über ihr Anliegen entsprechend verzögert wird.

Cannstatt, 16. Febr. Gestern Abend wurde auf dem Bahnhofe der Oberauserer Frant vom Schnellzug erfaßt. Er erhielt schwere Verletzungen.

Stuttgart, 15. Febr. Das Ergebnis der heutigen Stadtschultheißenwahl ist folgendes: Wahlberechtigte 1679; abgestimmt haben 1525 Wähler; Werkmeister Wöhler von hier wurde mit erdrückender Mehrheit gewählt; er erhielt 1025 Stimmen. Amtmann Fezer in Stuttgart erhielt 461, Rechtsanw. Hegel in Göppingen 37 Stimmen. Eine große Menschenmenge hatte sich am Schluß des Wahls vor dem Rathaus aufgestellt und brach beim Bekanntwerden des Ergebnisses in stürmischen, nicht endenwollenden Jubel aus. Gegen 8 Uhr fand sich der Erwählte im Lokale des Liedertranzes ein, dessen 2. Vorstand er schon mehrere Jahre ist. Die städtische Kapelle brachte dem Gefeierten vor dem Gasthof zum Ritter ein Musikständchen dar, worauf der neugewählte Stadtschultheiß vom Fenster aus an die versammelte Menge eine zum Frieden mahnende Ansprache hielt und für das ihm entgegengebrachte Vertrauen mit bewegten Worten dankte. Im Weiteren äußerte er aus, daß er stolz sei, der Kandidat der Bürger, der Handwerker und Arbeiter zu sein und daß er seine ganze Kraft einsetzen werde zum Wohle der Bürger. Ein Hoch auf die Stadt fand begeisterten Widerhall. (Bei der letzten Stadtschultheißenwahl am 20. November 1877 erhielt Rechtsanwalt Untersee 602, Domänendirektor Viehlmeyer 557 Stimmen. Auch damals war der Wahlkampf ein sehr heißer.)

Schorndorf, 15. Febr. Auf dem Rollhof bei Geradstetten starb am 10. d. M. ein Weingärtner infolge von Vergiftung durch Leberwurst. Seine Mutter, Schwester und sein Schwager erkrankten ebenfalls durch Wurstvergiftung bedenklich, doch befinden sie sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Die Leberwürste waren geräuchert worden; vielleicht entwickelte sich das Gift in denselben während der Räucherung.

Crailsheim, 16. Febr. In Steinbach bei Jaghheim wurde heute der 15jährige Sohn des Bauern Wadler beerdigt; derselbe leerte im Beisein seines Vaters eine Angersengrube, während der Arbeit brach ein Teil der Decke ein und begrub ihn; trotz sofortiger Hilfe konnte der bebauernsmerie junge Mann nur als Leiche hervorgezogen werden, er war erstickt. — In Wäldershub stach sich aus Unvorsichtigkeit ein junger Knecht mit dem Taschenmesser ins Auge, so daß es sofort auslief.

Gien gen a. Br., 15. Febr. Der gestrige Tag brachte 2 hies. Familien großen Jammer. Das 3 1/2 Jahre alte Söhnlein des Metzgers M. und das gleichaltrige Söhnlein des Hasners S. wurden nachmittags vermisst. Man suchte die ganze Stadt und ihre nächste Umgebung ab, doch vergebens. Erst abends fand man auf dem an der Ostseite der Stadt gelegenen sog. Dibergraben, der als Eisbahn benützt wird, das Köppchen des einen Kindes, und nun war die Gewißheit gegeben, daß die beiden Kinder an dieser Stelle eingebrochen und ertrunken waren. Die Leichen der beiden Kleinen wurden denn auch bald darauf mit Rechen aus dem Wasser gezogen. Den schwer geprüften Eltern wendet sich allseitige Teilnahme zu.

Freudenstadt, 16. Febr. Die Bürgergabe für das Jahr 1894 wurde gestern von den bürgerlichen Kollegien auf 30 M festgesetzt. Im vorigen und den früheren Jahren betrug dieselbe 20 bzw. 25 M. — Seit einigen Tagen haben wir eine prächtige Schlittenbahn. Auf den Kniebis und Ruhestein mußte der Bahnschlitten geschleift werden und zwar in diesem Winter das erstmal.

Langenenslingen, 15. Februar. Ein heftiger Vorfall hat sich hier zugetragen. Ein hiesiger junger Bürger verkaufte letzte Woche ein

Stierle in der Absicht, einen Kuhbocken zu kaufen. Er glaubte damit mehr zu erzielen, was in Wirklichkeit auch zutreffend ist. Letzten Montag ging derselbe nun auf den Riedlinger Markt, das Gewünschte zu erwerben. Um sich nun eine Gardinenpredigt, wie es häufig vorkommt, wenn der Mann nicht nach Geschmack der besseren Hälfte einkauft, zu ersparen, nahm der Mann seine Frau auch mit. Beide im Verein mit dem Herrn Schwiegerpapa kauften denn auch ein Kalbele, aber o weh, auf dem Heimweg sagte die Frau: „Jesús Maria, Johannes, mir hand jo statt ama Kalbele a Dechäle kauft!“ Und wirklich war es auch so. Um nun die Sache geheim zu halten, wurde das vermeintliche Kalbele nun auch noch auf verbotenen Wege, auf entgegengesetzter Seite des Dorfes, an seinen Bestimmungsort durch die Hausthüre befördert und zwar nicht ohne Schwierigkeiten, denn das Dechäle soll sich ernstlich geweigert haben, auf diese ungewöhnliche Weise seine neue Heimstätte zu betreten. Der Mann darf zum Schaden natürlich für den Spott nicht sorgen, denn bemerkt muß werden, daß das gekaufte Stierle weniger wert ist, als das verkaufte und der Preis der gleiche. Irrer ist eben menschlich!

Ulm, 16. Febr. Ein Komite bestehend aus Vertretern des Handels, Gewerbe-, Handwerker- und Arbeiterstandes wird sich zu Kommerzienrat Engel begeben, um ihm die Kandidatur zum Landtag anzutragen. Man hofft, daß Engel die Kandidatur annehmen werde.

Gestorben: 16. Febr. zu Stuttgart Privatier Aug. Ziegler, langjähr. Teilhaber der Firma F. Ziegler in Mergentheim; zu Holzmaden A. Hauff, Vorstand des landw. Vereins, 64 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen der preuß. und der bayerischen Regierung über die Aushebung der preuß. Staffeltarife sind heute wieder aufgenommen worden; am 26. Febr. beginnen solche mit den anderen süddeutschen Regierungen.

Köln, 15. Februar. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Der Kaiser besucht den Fürsten Bismarck am 19. Februar auf der Fahrt nach Wilhelmshaven, während welcher er in Friedrichshagen mit Sonderzug eintrifft. Die Weiterreise erfolgt abends.

Kiel, 16. Febr. Auf dem neuen Panzerschiff „Brandenburg“ fand heute eine Dampfrohr-Explosion statt, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

Kiel, 17. Febr. Von 53 im Maschinenraum des Panzers „Brandenburg“ beschäftigt gewesen Personen sind 41 tot, 9 schwer verletzt. Zwei Tote sind noch nicht gefunden. Sofort nach dem Unglück wurden alle Aerzte der Garnison auf einem Torpedoboot an Bord gebracht. Das Schiff wurde durch den Transportdampfer „Pelikan“ von der Außensöhre hereingeschleppt.

— Der Reichsanzeiger von heute Abend schreibt: Der Unglücksfall auf dem Panzerschiffe Brandenburg entstand durch Losreißen der Befestigung am Dampf- absperrventil der Steuerbordmaschine; dadurch wurde dem Dampf aus sämtlichen Kesseln der Weg in den mit Menschen angefüllten Maschinenraum freigegeben. Fast sämtliche darin und in den benachbarten Räumen beschäftigten Personen mußten augenblicklich dem Tode verfallen sein. Ueber die Ursache des Reißens der Befestigung ist bisher noch nichts bekannt. Das Verhalten des Maschinenpersonals bei der Katastrophe war ein musterhaftes. Der Kaiser hat an den Kommandanten des Schiffes ein Telegramm gerichtet, worin er, tief erschüttert von der furchtbaren Katastrophe, seine allerwärmste Teilnahme ausdrückt. Der Heldentod der Gebliebenen sichere ihnen einen Ehrenplatz in seinem Gedächtnis und in den Annalen der Marine.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Febr. Das Haus ist schwach besucht. Auf der Tagesordnung steht der Postetat. — Die 7. Rate für die Herstellung des neuen Dienstgebäudes in Frankfurt a. M. von 287 000 M, sowie die erste Rate für Erweiterung des Postgrundstückes in Frankfurt a. M. mit 50 000 M wird bewilligt, ebenso wird Titel 1—25 des Extraordinariums genehmigt. — Bei Titel 26, zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Deutsch-Krone als erste Rate 71 500 M einzustellen, beantragt Schmidt-Warburg dieselbe zu streichen. — Direktor Fischer ersucht um Bewilligung. Es liege ein dringendes Bedürfnis

zu dem neuen Dienstgebäude in Deutsch-Krone vor, besonders da die Stadt ein sehr wichtiger Postort sei. — Gamp (Reichsp.) findet es gegenüber dem einstimmigen Beschluß der Kommission, die Position zu bewilligen, befremdend, daß ein Mitglied des Hauses, welches der Kommission angehört, hier ausstehe, um diese notwendige Position zu bekämpfen. Die Einwendungen des Abg. Schmidt seien von dem Vertreter der Postverwaltung erschöpfend widerlegt. — Müller-Sagan (fr. Volksp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Schmidt an. Er bittet, mehr auf praktische Einrichtung als prunkende Ausstattung der Staatsgebäude Bedacht zu nehmen. — Hammacher (natl.) stimmt dem Bau eines Postgebäudes in Deutsch-Krone zu. Er verteidigt gegenüber dem Abg. Müller die Bauart der Postverwaltung. — Gröber (Zentr.) legt Verwahrung dagegen ein, daß der einzelne Abgeordnete stets an den Beschluß der Kommission gebunden sein solle und keine eigenen Meinungen haben dürfe. Betrachte man die Pläne des Postgebäudes in Deutsch-Krone, so sehe das neue Gebäude mehr wie eine Kirche als wie ein Postgebäude aus. — Schließlich wird die Position bewilligt.

— 16. Febr. (Stat des auswärtigen Amts.) Die von der Kommission befürwortete Forderung für einen neuen Direktor, einen vortragenden Rat und einen Hilfsarbeiter in der Kolonialabteilung wird nach kurzer Debatte, worin Staudy die Forderung der Konservativen auf Errichtung eines besonderen Reichsamts für die Kolonien erneuert, bewilligt. — Beim Titel: „Griechische Gesandtschaft“ bittet Schmidt (Warburg) um energische Geltendmachung der Interessen der deutschen Inhaber griechischer Wertpapiere durch den deutschen Gesandten in Athen. Eine Antwort vom Bundesratstische erfolgt nicht. — Die Mehrforderung von 20 000 M für den Botschafter in Rom wird abgelehnt. — Beim Titel: „Konsulat in Athen“ verlangt Schmidt (Warburg) nochmals Auskunft, ob Schritte zu Gunsten der deutschen Inhaber griechischer Wertpapiere bei der griechischen Regierung geschehen seien. — Reichskanzler Caprivi: Ich beantworte diese Frage mit Ja. (Heiterkeit.) — Beim Titel für Ostafrika wendet sich Bebel gegen die gesamte Kolonialpolitik und speziell gegen die ostafrikanische Verwaltung. — Caprivi nimmt die Beamten in Schutz; er bittet, nicht vorschnell auf Grund von Zeitungsberichten zu urteilen, sondern auch die andere Partei zu hören und nicht durch ungerechte voreilige Angriffe unseren Offizieren, die Lust, nach Afrika zu gehen, zu benehmen. Wo Mißgriffe vorkämen, werde er schon Remedur schaffen. — Nach einigen Ausführungen des Abg. v. Arnim wird die Sitzung vertagt. — Morgen Fortsetzung.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts

vom 14. Februar 1894.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 21	Etr. 557	Säcke 14	3392 62
Haber	Säcke 2	Etr. 276	Säcke 4	2010 56

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Etr.	—	—	7 80	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	6 33	—	6 10	5 80	—	—	—	—	—	—
Haber „ „	7 45	—	7 25	7 —	—	—	—	—	—	—
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	2 10	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 40	—	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	4 10	—	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 06	—	1 05	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	3 50	—	3 40	3 30	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	5 —	—	4 90	4 80	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 24 S, 4 Pfund schwarz Brot 40 S.